

Sieht den holden Sohn erblaffen,
Troßt beraubt, von Gott verlassen,
Still verathmen seinen Geist.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe,
Daß ich mich mit dir betrübe,
Mich erschüttere dein Weh!
Laß mich mit recht heißen Trieben
Meinen Gott und Heiland lieben,
Daß er gnädig auf mich seh'!

Drück, o Heilige, die Wunden,
Die Dein Sohn für mich empfunden,
Tief in meine Seele ein!
Ach, das Blut, das er vergossen,
Ist für mich dahin geflossen,
Laß mich theilen seine Pein.

Laß mich herzlich mit dir weinen,
Mich durch's Kreuz mit ihm vereinen,
Sterben all mein Lebenslang!
Unterm Kreuze mit dir stehen,
Unverwandt hinauf zu sehen,
Sehn' ich mich mit Liebesdrang.

Laß von Christus mich nicht scheiden,
Seinem Tod und seinen Leiden,
Ich auch schlage Wunden mir.
Jungfrau, herrlichste von allen,
Zürne nicht, laß dir gefallen,
Daß ich traure tief mit dir.

Gegen aller Feinde Stürmen
Laß mich Christi Kreuz beschirmen,
Seine Gnade leuchte mir!
Deckt des Grabes düst're Höhle
Meinen Leib, so nimm' die Seele,
Herr, in's Paradies zu dir!

